

MEDIENINFORMATION

Inhaltsverzeichnis

- Kurzübersicht der wichtigsten Daten
- Projektbeschrieb MATERIAL ARCHIV
- Die Datenbank www.materialarchiv.ch
- Die Sammlungen der Projektinitianten Gewerbemuseum Winterthur, Hochschule Luzern, Sitterwerk St. Gallen und Zürcher Hochschule der Künste
- Detailliertes Veranstaltungsprogramm anlässlich der Online-Schaltung der Datenbank und der Eröffnung der Sammlungsausstellungen
- Weitere Informationen: Adressen, Öffnungszeiten, Bildmaterial für die Medien, Sponsoren, usw.

Aktuelle Daten

Mi 25. Februar 2009

Online-Schaltung der Datenbank www.materialarchiv.ch

So 22. März 2009, 13-18 Uhr

Ausstellungseröffnung *Von Werkstoffen und Kunstwerken*, Sitterwerk St. Gallen

Fr 3. April 2009, 11 Uhr

Medienorientierung Gesamtprojekt MATERIAL ARCHIV im Gewerbemuseum Winterthur

Sa 4. April 2009, 16 Uhr

Ausstellungseröffnung *MATERIAL ARCHIV Muster- und Schausammlung* im Gewerbemuseum Winterthur

Weitere Daten des Veranstaltungsprogramms siehe separate Gesamtübersicht

Das Projekt MATERIAL ARCHIV

MATERIAL ARCHIV ist ein neues Netzwerk, das mit der Online-Datenbank www.materialarchiv.ch und mehreren Material- und Schausammlungen an unterschiedlichen Standorten einen breiten und fundierten Zugang zu Materialwissen und Werkstoffen bietet. Gestalterische Berufsgruppen wie Architektinnen, Designer und Kunstschaffende sowie Schüler und Auszubildende können hier kostenlos eine Fülle von Informationen zu traditionellen und neuartigen Materialien finden.

Die Initianten von MATERIAL ARCHIV sind das Gewerbemuseum Winterthur, die Hochschule Luzern, Technik & Architektur HSLU, das Sitterwerk St. Gallen und die Zürcher Hochschule der Künste ZHdK. Unterstützt wird MATERIAL ARCHIV vom Bundesamt für Kultur BAK, der Ernst Göhner Stiftung, der Avina Stiftung und der Sophie und Karl Binding Stiftung.

In MATERIAL ARCHIV fliesst das gesammelte Wissen aus Praxis, Theorie und Forschung der vier beteiligten Institutionen zusammen. Damit soll Fachleuten wie auch interessierten Laien ein erleichterter Zugang zu umfangreichem Materialwissen und einer grossen Vielfalt an Werkstoffen wie Holz, Papier, Metall, Kunststoff, Stein, Glas sowie Keramik, Fasern und Textilien vermittelt werden. Bisher konnten Materialinformationen oft nur mit aufwändigen Recherchen zusammengetragen werden, neu können nun vergleichsweise einfach und rasch detaillierte Angaben zu einer breiten Palette an Materialien ermittelt und miteinander verglichen werden.

Jede beteiligte Institution hat Fachleute engagiert, welche die Datensätze der Datenbank kontinuierlich weiterbearbeiten. Mittelfristiges Ziel ist, die Datensätze zu vertiefen und die Menge der aufgearbeiteten Materialien zu erweitern. Auch werden in der Datenbank neue Bereiche eröffnet wie beispielsweise Oberflächenbehandlung und Verputze oder auch Farben, Glasuren, Pigmente und Bindemittel. Die Erschliessung weiterer Bereiche wie Konservierung, Restaurierung, Schutz und Pflege von Materialien stehen ebenso auf der Prioritätenliste. Gleichzeitig werden die vier Sammlungen, die sich zurzeit noch in unterschiedlichen Ausarbeitungsphasen befinden, sukzessive weiter ausgearbeitet.

Die Datenbank www.materialarchiv.ch

www.materialarchiv.ch wird am 25. Februar 2009 aufgeschaltet und startet mit gut 300 Materialdatensätzen aus den genannten acht Materialgruppen. Die Online-Datenbank ist eine Art erweitertes digitales Nachschlagewerk, in dem Informationen in einem mehrstufigen Prozess abgerufen und nach individuellen Ansprüchen geordnet werden können. Jedes einzelne Material ist unter einer Reihe von Aspekten und Kriterien erfasst und beschrieben wie beispielsweise:

- kulturelle und historische Hintergründe
- Verarbeitungs- und Anwendungsmöglichkeiten
- physikalische und chemische Kennwerte
- Marktaspekte
- Recycling und Entsorgung
- Bilder zu den Materialien und deren Anwendungen

Die Darstellung der Informationen in der Datenbank eröffnet einen einfachen Zugang zum erfassten Materialwissen. Zentral ist die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien und ihre Eigenschaften miteinander zu vergleichen. Farbe, Beständigkeit, Formstabilität, Durchschlagfestigkeit, Wärmeleitfähigkeit oder auch Oberflächenbearbeitung, generative Fertigungsverfahren, Weissgrad und Opazität sind nur gerade ein paar wenige, willkürlich gewählte Werte und mögliche Suchkriterien, mit denen die Materialsuche auf www.materialarchiv.ch bestimmt werden kann. MATERIAL ARCHIV erlaubt damit analytisch exakte Recherchen wie auch eine intuitiv kreative Suche nach Materialanwendungen und Werkstoffkombinationen.

Die Sammlungen

In jeder der beteiligten Institution wird eine Materialsammlung mit einem jeweils spezifischen Schwerpunkt eingerichtet. Hier sind die in der Datenbank erfassten Materialien als Muster und in den Schausammlungen zusätzlich in Form von Objekten respektive Anwendungsbeispielen ausgestellt. Diese physisch angelegten Sammlungen umfassen Werkstoffe für zeitgenössische Kunst, für Architektur und Design sowie Materialien für gestalterische Lehrberufe. Die Sammlungen in Winterthur, Luzern, St. Gallen und Zürich (ab 2012) ermöglichen den Nutzerinnen eine direkte Auseinandersetzung mit dem Material und dessen Erscheinung und Eigenschaften. In den Sammlungen können Besucher die unterschiedlichen Materialien anfassen und begutachten, sie können die optischen und haptischen Wirkungen prüfen und einander gegenüberstellen. Zudem sind die einzelnen Materialmuster mit der Online-Datenbank www.materialarchiv.ch vernetzt: In jeder Sammlung ist eine RFID-Anlage installiert, welche automatisch die Informationen der Datenbank mit den ausgestellten Materialmustern verknüpft, womit ein grosses Spektrum an unterschiedlichen Recherchemöglichkeiten geboten ist.

Kurzerklärung RFID-Anlage

"RFID - Radio Frequenz Identifikation - bedeutet, dass zwei Teile, ein Lesegerät und ein sogenanntes RFID-Etikett, über Funk miteinander kommunizieren. Dabei wird eine Identifikationsnummer vom RFID-Etikett auf das Lesegerät übertragen. Bereits bekannt sind die kontaktlosen Smart Cards zum Öffnen von Türen oder die kontaktlosen Tickets bei Skianlagen. Auch Bibliotheken nutzen RFID für die Bücherausleihe. Die Technologie dahinter ist stets die Gleiche.

Für die Materialmuster im MATERIAL ARCHIV werden RFID-Etiketten verwendet, welche mit einem Lesegerät neben dem Bildschirm erfasst werden. Dabei können auch mehrere Teile im Lesefeld gleichzeitig erkannt werden, d.h. es kann ein ganzer Stapel von Materialien auf das Lesegerät gelegt werden und es wird automatisch eine Verbindung zu allen entsprechenden Datensätzen in der Datenbank aufgebaut woraufhin die jeweiligen Materialinformationen auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Gewerbemuseum Winterthur

Die seit 2001 bestehende Materialmustersammlung des Gewerbemuseums Winterthur wurde umfassend aktualisiert, ausgebaut und erneuert und ist ab dem 5. April 2009 als permanent eingerichtete Muster- und Schausammlung öffentlich zugänglich. Die Schausammlung ergänzt und illustriert die Mustersammlung mit zahlreichen Exponaten, Anwendungs-, Gestaltungs- und Konstruktionsbeispielen zu den verschiedenen Materialien und ist zudem mit Arbeitsplätzen und Experimentierstationen ausgestattet. Auch werden Teile des ehemaligen Farblabors - Pigmente und Bindemittel - in die Neupräsentation integriert. Die Ausstellung ermöglicht einen rationalen wie auch sinnlichen Zugang zu den Materialien, indem sie die verschiedenen

-

Materialgruppen mit einer riesigen Auswahl an spezifischen Objekten vorstellt und damit zu einer Fundgrube werden kann. Versammelt ist Anregendes, Exemplarisches und auch Zugefallenes und Spezielles, Altes und Hochaktuelles, Fragmentarisches und Spezifiziertes, mit dem Wunsch die Faszination für diese Materialwelten anzuregen. Eine Fachbibliothek und ein ausgewähltes Filmprogramm ergänzen die Präsentation. Dank Arbeitsplätzen und Experimentierstationen ist die Ausstellung im Gewerbemuseum für eine selbständige Auseinandersetzung mit den Materialien prädestiniert. Es sind insgesamt 12 Arbeitsplätze mit RFID-Anlagen installiert, an denen die einzelnen Materialmuster mit der Online-Datenbank verknüpft werden können. Von daher eignet sich die Präsentation im Gewerbemuseum für Fach- und Berufsleute aus allen gestalterischen Bereichen wie auch für Schulklassen und Personen aus Pädagogik, Berufsschulen oder Werkunterricht, welche die Ausstellung als Arbeitsraum benutzen können. Regelmässig werden verschiedene Einführungen in die Benutzung des MATERIAL ARCHIVS und Demonstrationen von überraschenden Materialien angeboten.

Hochschule Luzern – Technik & Architektur / HSLU

Bereits Anfangs November 2008 wurde in der Hochschule Luzern, Architektur & Technik in Horw die erste Materialsammlung von MATERIAL ARCHIV eröffnet. Die als Materialbibliothek mit dem Schwerpunkt Architektur angelegte Sammlung steht in erster Linie Dozierenden und Studierenden der Fachhochschule als Basis für Lehre und Forschung zur Verfügung, ist aber gleichzeitig offen für interessierte externe Fachleute. Der Studiengang "Master in Architektur" konzentriert sich auf drei Schwerpunktthemen: Material, Struktur und Energie. Im Fokus Material kommt den Fragen der Verknüpfung von Materialien, Werkstoffen und Bauteilen eine zentrale Bedeutung zu, in der Beziehung dieser Teile untereinander, zur Raum- und Tragstruktur sowie zur Infrastruktur eines Gebäudes. Die Materialbibliothek mit ihrer physischen Präsenz von Materialien, die primär aus dem Baubereich stammen, bietet dabei nicht nur Anregung, sondern sie dient als zentrales Anschauungsmaterial.

Sitterwerk St. Gallen

Das Werkstoffarchiv im Sitterwerk sammelt und dokumentiert Materialien, die in erster Linie bei der Produktion zeitgenössischer Kunst sowie der Restaurierung von plastischen Kunstwerken von Bedeutung sind. Die archivierten Werkstoffproben entstehen im Umfeld des Sitterwerks in Zusammenarbeit mit Künstlern, Designern und Spezialisten der Denkmalpflege. Die Materialproben dokumentieren verschiedene experimentelle Prozesse mit neuartigen Werkstoffen und ungewöhnlichen Verarbeitungstechniken, wie sie für die spezifischen Anforderungen von Kunstproduktion, Design und Denkmalpflege häufig individuell entwickelt werden müssen. Der Sammlungsschwerpunkt liegt bei Materialien, die bei der Produktion zeitgenössischer plastischer Kunst zur Anwendung kommen – z.B. Metalle, Kunststoffe, Gipse und Wachse. Die Sammlung des Werkstoffarchivs ist im Sitterwerk unmittelbar neben der Kunstbibliothek greifbar. So eröffnet sich dem Benutzer ein weites Referenzfeld auf den Ebenen von Architektur- und Kunstgeschichte. Das bestehende Werkstoffarchiv im Sitterwerk wird sukzessive ausgebaut und erweitert und in absehbarer Zukunft ebenfalls mit der Datenbank www.materialarchiv.ch verknüpft.

Das Sitterwerk eröffnet am Sonntag, 22. März 2009 das Werkstoffarchiv mit der Sonderausstellung *Von Werkstoffen und Kunstwerken* (23. März bis 6. September 2009). Der Fokus dieser Eröffnungsausstellung liegt auf den verschiedenen Bezügen zwischen Materialien und Objekten der Kunst. Die Traditionen verschiedener Materialverwendungen und Verarbeitungstechniken erzeugen ein grosses Ausdruckspotential, welches künstlerisch nutzbar gemacht werden kann. So wirkt sich die Frage der Materialität auf künstlerische Ideen und Entwürfe aus und kann auch deren Umsetzung prägen. Die Ausstellung *Von Werkstoffen und Kunstwerken* will mit ihrem konzentrierten Blick auf die Materialien neue Zugänge und Inspirationen für die Kunst eröffnen.

Zürcher Hochschule der Künste / ZHdK

Die Zürcher Hochschule der Künste mit rund 2000 Studierenden entstand aus einem Zusammenschluss der Hochschule Musik und Theater Zürich und der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich und vereint unter ihrem Dach ein einmaliges Studienangebot in den Bereichen Design, Film, Kunst, Medien, Musik, Tanz, Theater und Vermittlung der Künste. Selbstredend bei einer solchen Angebotsvielfalt ist der Einsatz unterschiedlicher Mittel und Medien, Verfahren und Werkstoffe. Darum beteiligt sich die ZHdK am Projekt MATERIAL ARCHIV und fördert dadurch den Erwerb von Fachwissen in den Ausbildungsgängen. Die Werkstoffe und Materialien aus Design, Theater und Vermittlung werden die Schwerpunkte der physischen Materialmustersammlung im zukünftigen Campus auf dem Toni-Areal in Zürich-West bilden. Voraussichtliche Eröffnung der Präsentation ist im Jahr 2012.

-
Veranstaltungsprogramm 2009 (Detaillierte Fassung)

MATERIAL ARCHIV tritt nach der Online-Schaltung der Datenbank vom 25. Februar 2009 während mehreren Monaten mit einer breiten Palette von unterschiedlichen Veranstaltungen an die Öffentlichkeit und möchte damit Diskussionen rund um den Themenkomplex von Materialien anregen und gleichzeitig das Projekt bekannt machen. (Siehe auch [www.materialarchiv.ch / Veranstaltungen](http://www.materialarchiv.ch/Veranstaltungen).)

Mi 25. Februar 2009

www.materialarchiv.ch

Online-Schaltung der Datenbank

So 22. März 2009, 13 - 18 Uhr

Ausstellungseröffnung im Sitterwerk St. Gallen

Von Werkstoffen und Kunstwerken

Ausstellung vom So 22. März - So 6. September 2009

(Nähere Informationen zur Ausstellung siehe weiter oben)

Sa 4. April 2009, 16 Uhr

Ausstellungseröffnung im Gewerbemuseum Winterthur

MATERIAL ARCHIV Muster- und Schausammlung

Permanente Ausstellung

(Nähere Informationen zur Ausstellung siehe weiter oben)

Mi 22. April / Fr 15. Mai / Do 2. Juli 2009, jeweils abends

Filmzyklus im Sitterwerk St. Gallen

Stein, Stahl, Styropor

Mi 22. April 2009, 20.30 Uhr

„La strada del marmo“, Michael Trabitzsch, 2001, 82', I/d

im Steinmetzatelier Christoph Holenstein, Sitterwerk St. Gallen

Ausstellung ab 19 Uhr geöffnet

Fr 15. Mai 2009, 20.30 Uhr

„Richard Serra – Thinking on Your Feet“, Maria Anna Tappeiner, 2005, 93', E/d

in der Halle der Kunstgiesserei, Sitterwerk St. Gallen

Ausstellung ab 19 Uhr geöffnet

Do 2. Juli 2009, 19 Uhr

Treffpunkt im Werkstoffarchiv, Sitterwerk St. Gallen. Transfer nach Engelburg. Demonstration des fünfachsigen Fräsroboters der Kunstgiesserei, anschliessende Filmvorführung

„und sahen was zu machen war...“, Stephan Sachs, 1994, 72min, D, s/w

Ausstellung ab 18 Uhr geöffnet

Filmzyklus in Zusammenarbeit mit dem Kinok, St. Gallen, dem Steinmetzatelier Christoph Holenstein und der Kunstgiesserei St. Gallen AG. Weitere Filmvorführungen im Kinok, St. Gallen.

Sa 9. Mai 2009, 16 Uhr

Ausstellungseröffnung im Gewerbemuseum Winterthur (Forum)

Prägende Eindrücke - Raumexperimente in Beton

Wie muss ein Raum beschaffen sein, um prägende Eindrücke zu hinterlassen? Besteht ein Zusammenhang zwischen Material, Raum und Erinnerung? Raumexperimente in Beton versuchen auf diese Fragen Antworten zu geben.

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit der HTWG Konstanz, Fakultät Architektur und Gestaltung

Ausstellung vom So 10. Mai - So 7. Juni 2009

-
Do 14. Mai 2009, 16 – 20 Uhr

Themenabend mit Referaten im Gewerbemuseum Winterthur

Architektur und Stofflichkeit

Positionen zu Rohstoff, Raum und Atmosphäre

Flavio Zappa, Historiker, Maggia:

Das archaische Erscheinungsbild der sogenannten Splüi, Steinbehausungen, die im südlichen Alpenraum zum Schutz von Mensch und Tier errichtet worden sind, zeugen von einem wachen Erfindungsgeist und hoher Sensibilität in der Nutzung der Elemente und gegenüber dem Kontext.

Christoph Wieser, Architekturtheoretiker, Zürich:

Der Diskurs über den Begriff Materialgerechtigkeit erhält heute, wo technisch alles machbar ist, eine neue Aktualität. Gibt es doch tatsächlich sinnvolle und weniger sinnvolle Arten, Materialien einzusetzen, sei es aus konstruktiven, ökonomischen oder ästhetischen Überlegungen.

François Roche, Architekt, Architekturbüro R+Sie(n), Paris:

Wie stellt sich heute die Architektur den steigenden gesellschaftlichen und umweltpolitischen Ansprüchen? Anpassungsfähige Materialien und Monomaterialien weisen neue Wege hin zu einer räumlichen Differenzierung von Struktur, Form und Raum, weg vom optimierten und reduzierten Baukörper. (Vortrag in Englisch)
Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Forum Architektur Winterthur
Eintritt frei, Voranmeldung erwünscht, Telefon +41 (0)52 267 51 36

Mi 20. Mai 2009, 14 – 18 Uhr

Symposium in der Hochschule Luzern – Technik & Architektur (Horw)

Bauwerkssanierung – von der technischen zur ganzheitlichen Problemlösung

Die Veranstaltung richtet sich an Architekten und Bauingenieure und steht vor dem Hintergrund der Materialwahl und Vorgehensweise in Bezug auf Sanierungsfragen, Instandsetzungen und Nachhaltigkeit in der Architektur. Fachpersonen aus den Bereichen Architektur, Bauingenieurwesen und Naturwissenschaften stellen ihre Standpunkte zur Diskussion.

Mi 3. Juni 2009, 18 Uhr

Führung und Gespräche mit Studierenden und Dozierenden der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK in der Jahresausstellung 2009

Modul Material Culture

Werkstoff als wesentlicher Aspekt im Gestaltungsprozess. Ausgewählte Arbeiten im Fokus.
Bachelor of Arts in Vermittlung von Kunst und Design, Dep. Kulturanalysen und -vermittlung
Bachelor of Arts in Design, Dep. Design
Ausstellung vom Do 28. Mai – Do 4. Juni 2009

Sa 6. Juni 2009, 9 – 19 Uhr

Exkursion ab Sitterwerk St. Gallen

STUCK A TOUR

Exkursion unter fachkundiger Führung zu verschiedenen Stuckdecken und ins Gipsmuseum Schleitheim.
Weitere Informationen und Anmeldung unter www.werkstoffarchiv.ch

Do 18. Juni 2009, 19.30 Uhr

Referat im Sitterwerk St. Gallen

Ton und Gips – Geschichte und Funktion im künstlerischen Gestaltungsprozess

Prof. Dr. Monika Wagner, Kunstgeschichtliches Seminar der Universität Hamburg

-
Sa 4. Juli 2009, 16 Uhr

Buchvernissage und Vortrag im Gewerbemuseum Winterthur

UNFOLDED – Papier in Design, Mode und Architektur

mit den Autorinnen

Petra Schmidt, Design-Journalistin, Büro Schmidt und Fogelberg, Frankfurt

Nicola Stattmann, Produktdesignerin, Büro Nicola Stattmann, Frankfurt

Papier ist zu einem High-Tech-Material geworden: Beschichtungen, Zusätze, Strukturveränderungen usw. machen es wetterfest, feuerbeständig oder sogar leitfähig und verleihen ihm eine faszinierende Ästhetik. Umweltfreundlich und kostengünstig zugleich, eignen sich diese Funktionspapiere hervorragend für einen innovativen Einsatz in Design, Architektur und Mode.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Birkhäuser Verlag

So 5. Juli 2009, 13 – 16 Uhr

Workshop im Gewerbemuseum Winterthur

Papier in 3D-Anwendungen

Metamorphosen und Spielereien mit Papier

Workshop für Erwachsene und Kinder ab 9 Jahren

Mit Ruedi Fluri, Papiergestalter

Unkostenbeitrag CHF 10.-. Anmeldung erforderlich. Telefon +41 (0)52 267 51 36

Im September 2009

Symposium in der Hochschule Luzern – Technik & Architektur (Horw)

Neubau – vom formalen zum konstruktiven Experiment

Die Veranstaltung richtet sich an Architekten und Bauingenieure und steht vor dem Hintergrund der Materialwahl und Vorgehensweise in Bezug auf Neubau und Nachhaltigkeit in der Architektur. Fachpersonen aus den Bereichen Architektur, Bauingenieurwesen und Naturwissenschaften stellen ihre Standpunkte zur Diskussion.

Standorte und Informationen zu den einzelnen Sammlungen

Gewerbemuseum Winterthur

Kirchplatz 14, CH-8400 Winterthur, T +41 (0)52 267 51 36, www.gewerbemuseum.ch

Öffnungszeiten: Di – So 10–17 Uhr, Do 10–20 Uhr

Eintritt CHF 5.-/3.-

Hochschule Luzern – Technik & Architektur / HSLU

Technikumstrasse 21, CH-6048 Horw / Luzern, T +41 (0)41 349 34 68, www.hslu.ch/t-materialbibliothek

Öffnungszeiten: Während dem Semester Di / Do 10 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr oder auf Voranmeldung

Während den Semesterferien auf Voranmeldung

Eintritt frei

Sitterwerk

Sittertalstrasse 34, CH-9014 St. Gallen, T +41 (0)71 278 87 08/09

www.werkstoffarchiv.ch / www.sitterwerk.ch

Öffnungszeiten: Mi / So 14 – 18 Uhr oder auf Voranmeldung

Eintritt CHF 10.- / 5.-

Zürcher Hochschule der Künste / ZHdK

Ausstellungsstrasse 60, CH-8005 Zürich, T +41 (0)43 446 46 46, www.zhdk.ch

Allgemeine Informationen

Medienorientierung

Freitag, 3. April 2009, 11 Uhr im Gewerbemuseum Winterthur
(Anreiseplan siehe www.gewerbemuseum.ch)

Es sprechen

Begrüssung

Markus Rigert, Präsident und Mitinitiant MATERIAL ARCHIV, Koleitung Gewerbemuseum

Einführung in das Projekt MATERIAL ARCHIV

Christoph Flury, Projektleitung Verein MATERIAL ARCHIV

Einführung Ausstellung im Gewerbemuseum mit anschliessendem Ausstellungsrundgang

Markus Rigert, Koleitung Gewerbemuseum

Apéro

Ebenfalls anwesend sind die weiteren Projektinitianten und Vertreter der Institutionen Felix Lehner vom Sitterwerk St. Gallen, Georges Wyss von der ZHdK und Prof. Dieter Geissbühler von der HSLU.

Bildmaterial

Auf www.materialarchiv.ch finden Sie ein pdf mit einer Auswahl an Bildern. Die hochaufgelösten Dateien stellen wir Ihnen auf Anfrage hin gerne zu: luzia.davi@materialarchiv.ch oder Telefon +41 (0)52 267 51 36.

Weitere Informationen

Christoph Flury, Projektleitung Verein MATERIAL ARCHIV, Telefon +41 (0)43 288 55 10,
christoph.flury@materialarchiv.ch

Luzia Davi, Öffentlichkeitsarbeit Verein MATERIAL ARCHIV und Gewerbemuseum, Telefon +41 (0)52 267 51 36,
luzia.davi@materialarchiv.ch

Markus Rigert, Präsident Verein MATERIAL ARCHIV, Koleitung Gewerbemuseum, Telefon +41 (0)52 267 51 36,
markus.rigert@win.ch

Ueli Vogt, Verantwortlicher Werkstoffarchiv, Sitterwerk St. Gallen, Telefon +41 (0)71 278 87 08,
ueli.vogt@sitterwerk.ch

MATERIAL ARCHIV ist die Initiative von:

GEWERBEMUSEUM

**HOCHSCHULE
LUZERN**

SITTERWERK

Z hdk

MATERIAL ARCHIV wird unterstützt von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK

AVINA STIFTUNG

ERNST GÖHNER STIFTUNG



**Sophie und Karl
Binding Stiftung**